Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 37 (1911)

Heft: 42

Artikel: Herbst-Allüren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-444148

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



🤲 Herbst-Allüren. 🤫



Das ist die Zeit der Teuerung,
Der Sauser = Stadium = Feuerung,
Diverser Steuern = Neuerung,
Wo mancher seufzt: jetzt geht es los,
Wo nehm' ich's Geld zum heizen bloß!
Der Winter wird ein struber!
Sprach dieser Tag herr huber.

Marokko auf der langen Bank,
Der Türke wieder einmal krank,
Und allenthalben Zwist und Zank,
Zum Beispiel so in Portugal,
Wo's täglich Putich gibt und Krawall,
Dieweil die Monarchisten
Verspüren ein Gelüsten.

Umsonst nicht an die "bessre Welt' Glaubt jeder, dem's nicht recht gefällt hienieden, wo regiert das Geld! Wie denn schon Schopenhauer spricht: Die Welt erschuf der herrgott nicht! Sie stammt ganz ohne Zweifel Schon eher wohl — vom Teufel!

Man sieht, wie unbehindernißt,
Durch Hundsgemeinheit, Macht und List
Der Größere den Kleinen frißt.
Italien wagt den Beutezug,
Der Friedensquatsch ist Lug und Trug;
Die Mächte steh'n beiseite,
Moralisch ist's 'ne Pleite!

Ernst Possart, der längst Abschied nahm, Als Siebziger nun wieder kam, Zu schöpfen seinen Rebach - Rahm. Als Shylock tritt er wieder auf, In München gab's Billetgerauf. Aufs neu sieht man's mit Grausen:

@ Sauserlied. @

Füllt mir den Becher mit neuem Wein, Daß es sause und brause!
Soll mir herzlich willkommen sein Jetzo in einsamer Klause.
Stille ist es weit umher Hach dem Wirken und Werken; Schafft deshalb mir Sauser her, Meinen Frohsinn zu stärken, Echten Sorgenzerzauser!
Sauser her, prickelnden Sauser!

Einmal nur im langen Jahr hörst du sein Liedlein ertönen; Ist er auch noch nicht lauter und klar Wollen ihm gleichwohl fröhnen, Giert und gärt doch die ganze Welt, Goldwein, Goldwein zu werden! Drum fürs letzte lumpige Geld, Wackere Leidensgefährten, Echten Sorgenzerzauser, Sauser her, süffigen Sauser!

Elfenbein-Präservatifs

wunderbar weich und elastisch, Fischblasen, Ia., Paris Original - Verpackung in Ledertäschli für ½ Dtz.

J. Cämmerer, Aarau.



Dhryne in Basel. 13

Madame be la harpe, im Erpressen groß, Und in anderen Machenschaften, Die wollten zwei Baster Detektivs In ihrer Wohnung verhaften. —

Frau be la Harpe, noch im Morgenkleib, Spricht: "Bitte nur Plat zu nehmen, "Ich mache nur rasch noch Toilette, So mußt ich wahrhaftig mich schämen."—

Balb d'rauf ericheint fie in der Tür' Und spricht mit spöttischer Miene: "Ich solge gern, gang ohne Zier, Doch folge ich nur als Phryne.

Die Hülle fällt und im Türrahmen fteht, Als Eva fie, — vollfommen Akt — Und die Wett ftürzt nicht ein, ein lebendiges Weib

Im frommen Basel — steht nackt. —

Doch die Detektivs, die wickeln fie schnell, In Laken ein, und in Linnen; Sie tragen hinab fie ins Coupé, Und führ'n als Paket sie von hinnen. —

Madame be la Sarpe hat zwei Jahre jest Zett,
— Run macht fie wohl trübe Bergleiche:
"Benn zwei auch ein und dasselbe tun,
's ift lange noch nicht das Gleiche."

Und die Moral von der Geschicht' Ganz kinderleicht resumiert sich: — Die Baster sind keine Griechen nicht, Und auch Phryne war nicht — über Vierzig! Lisedeth.

Der kranke Terk und die bösen Ärzte.

Der arme Terk liegt krank darnieder Verschnäfelt werden Leib und Glieder Von europäischen Doktoren, Die ihn zum Opfer auserkoren. Von österreichischen Chirurgen Sind zwei Provinzen abgewurgen, Jetzt eilt herbei Quacksalber Tschingg Und Tripolis nimmt er ihm flingg. Der Griechenarzt sich auch befleißt, Daß er ein Möckli Fleisch entreißt, Montenegriner Niklaus wett Schon das Wurstmesser eilig jett, Und Doktor Willem in Berlin Schaut kalt auf das Zerfleischen hin Kein Helfer greift ins blut'ge Werk Du mußt halt zappeln, armer Terk!

Macht geht vor Recht.

Verträge wandern zum Papierkorb Versprechen gibt und bricht man leicht, Wenn man zum Zwecke möcht gelangen Und einen Vorteil mit erreicht.

Das Faustrecht aus dem Mittelaster Wo noch die Macht des Stärkeren galt, Blüht wieder auf in unseren Tagen Und por dem Recht kommt die Gewalt.

Der Mächtge überfällt den Schwachen Und stiehlt ihm ganze Länderei'n, Er schlägt den Nachbar roh zu Boden Und steckt die Beute schmunzelnd ein.

Die Diplomaten sind halt Schelme, Der Fluch des Krieges läßt sie kühl, Kein Teufel kehrt am grünen Tische Sich noch an Recht und Ehrgefühl.

Drum Schweizerland, vernimm die Mah-

"Verträgen darsit du nicht vertrau'n, Aur auf die eigne Kraft und Stärke Sollst Du mit Zuversicht noch bau'n!" W.

Mider den Schiebetanz.

In der Großstadt Berolin Tanzt man nicht mehr rundherum Bis es einem schwindeldumm, Nein, man schiebt die Tänzerin Ganz gemütlich vor sich bin.

Dabei kann man fast verkühlen, Auch mit wohlgewählten Blicken Seine Cänzerin beglücken, Ihre holde Tähe fühlen Und in ihrem Kleide wühlen.

Doch die Tanz- und Anftandslehrer Finden gräulich dies Gebahren, Wehren lich in hellen Scharen Gegen Ringeltanzverkehrer Vulgo Schiebetanzverehrer:

"Alles in der Welt muß drehen. Warum foll der Tänzer schieben? Kann er nicht auch drehen lieben? Wer will tanzen, kann nicht stehen, Aber er muß drehen, drehen!" mol

3 Schüttelreim. 3

Du frägst, warum ich hier im Baden weine? Der Rheumatismus schmerzt im Wadenbeine.

Rägel: "Ghöreber! Ihr feigib fcintis gefter au wieber mit eme fcböne "Zweibeder" bur b'Märtgaß abcha, es thäts teh benn fuft balb für ba Jahrgangund fäb thäts es."

Shueri: "Erftes gohis bet raiab und zweites ist bie tiblimatisch Situbazion momentan ä so beikel, daß mer nüechter nüb brus chunt."

Mägel: "Das wirt Eu tenk chöne glich fi, Ihr gänd allwäg dr Usschlag nüb i dr Türggei ine."

Shueri: "Und brittes hämer e Labesmittelverhartig, daß mer 's Mannigfalt nume cha richtig mit Boresse tabliziere bivor mer afangt Suser "abfülle".

Rägel: "Das sett wahrschinst wieder en noblicheren Usdruck si für suse. Rähnd Eu nu in Acht vor em 11er, sust gits Letzigraben einwäg und säb gits."

Shueri: "Vor säden häm i nid aten Angst wien Ihr; von ere rostige Sagen und eme gstrupierte Sagbock nimmt mer ringer Abschied weder vo 6 Zeine voll Obligatione. Wenn i nu no da zueluege, wie s'Türge gei vertheileb, so bin i z'striede und wie i' d'Engelländer und d'Franzose nomol über d'Chnil nühmed."

Rägel: "Suft nüt meh? Jä und denn Tjchingge, won ieh uf Afrika dure sind ga Räuberis mache?"

Chueri: "I ha's mitem Feusi: "6'Tichingge hand's vo biesne glehrt." Aber es ist alliwil ä so gsi, so tang b'Wätt stoht: Wenn en Großen es Roß stiehtt, so vermuxt sie niemer, harbingege wenn en Chline nu en Chünel wott nah, so fallt alls über ehn her; von allne Site heißts nu be schlecht Hund."

Rägel: "Chönt I nüt burthue und fab chönti."

Chuert: "D' Italiener lönd fi wenigstes nib 3'fürche mache wie die Tütiche. Die nähmed amig ä chti de Bölimauggel vüre und wenn fi dies nüd grad fürched, so lönd si märte dis uf tusig und fahred mit eme blauen Aug ab wie dämol wieder."

Sind Sie



BASLER LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

LEBENS,-RENTEN-&UNFALL-VERSICHERUNG
DIREKTION IN BASEL, ELISABETHENSTRASSE 461 ... VERTRETER ALLERORTS

